

HY-TEX Backsteine

In Omaha aus Nebraska Ton-
erde angefertigt

Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Ausstellung
der neuen Quivira-Backsteine. Gerade östlich
des Haupt-Eingangs zum Woodmen of the
World Gebäude.

Hydraulic Press Brick Co.

1302 W. O. W. Gebäude

Größte Fabrikanten und Verkäufer von Front-Backsteinen
in der Welt.

Florida and Cuba Low Winter Fares via Rock Island Lines

Genießen Sie des Südens liebliches Klima während des
kommenden Winters — den wunderbaren Strand, die Pal-
menwälder und alles, was den Winter in den halbtropischen
Gegenden zum Sommer macht.

**Jahreskarten zum Verkauf nach dem 15. Oktober, zur Rück-
fahrt gültig bis zum 1. Juni 1916.**
Nur \$50.68 für die Rundreise nach Jacksonville, Fla.,
\$87.18 nach Habana, Cuba, mit entsprechenden Reduktionen
nach anderen Punkten des Südens und Südostens.
Nachtbuchungen der Reise gewährt.
Gute Anschlüsse via Rock Island Bahn.
Automatische Visé-Signale.

Best ausgestattete, ganz stählerne Waggons.
Vorzügliches Speisewagen-System. Absolute Sicherheit.
Sprechen Sie vor, schreiben oder telepho-
nieren Sie dem Rock Island Reisebüro, 1323
Farnam Str., wegen Fahrkarten-Reservierung
oder Information.

J. S. McNALLY, Division Passenger Agent
Phone Douglas 428



Lee-Coit-Andreesen Hardware Co.

... Großhändler in ...

Eisen-Waaren

9. und Farnam Strasse

OMAHA, NEB.

Taft's Dental Rooms

1517 Douglas Str. OMAHA, NEB.
Sorgfalt für Zähne ein Zeichen der Verbesserung
Vollständlichen brauchen in einem Operationssaal nicht zu fürchten.

ALLA SHOP

Ein neuer Platz
zum Kaufen
Orientalische Teppiche, Thürstücken-Boisencard, Antiquitäten. Ein ausgezeichnetes
Lager von Porzellan für Kisten-Geschäften.
CITY NATIONAL BANK BUILDING (Zwölfter Stock) Zimmer 211

DIE DEUTSCHE DRUCKEREI

Jede Art Druckerei in Druck zu den möglichsten Preisen.
Schnell und auch freie Anfertigung möglich.
National Printing Company
409-11 11. Strasse, Omaha, Neb.

Des Deutschen Reichs Finanzpolitik.

Reichstagsrede des Reichs-
schatzkammers Dr. Karl Helf-
ferich.

Waffen ein solches Mittel, welche an
übertragen. — Die Aussicht der Mil-
larden werden Schiffe des Reichs
mit sich herumzuführen. — Alles Geld
gehört dem Vaterlande. — Die ganze
Staat der Sparfüße und Banken. —
Das Wundergeschick der Welt aner-
kannt. — Die deutsche Heeresmacht
und das ganze Schicksal. — Die Ein-
heit des deutschen Volkes.

Die große Rede, die Herr Dr. Karl
Helfferich, der Staatssekretär des deut-
schen Reichsschatzamt, in der Reichstags-
sitzung vom 28. August, in welcher er
Reichstagsrede zur Verteidigung der Reichs-
politik zur Verteidigung sprach, für die Ver-
treter der deutschen Kriegsanleiher ein-
gelesen ist, hatte folgenden Wortlaut:

Reichsschatzamtsekretär Helfferich.

Es ist mir eine große Freude, die Ver-
teidigung und meine Begründung. Aber
wir wollen an der Schwelle des zweiten
Kriegsjahres dem deutschen Volke, den
Reichstagen und auch der feindlichen Welt
ein Bild von unserer finanziellen Lage
geben. Dieser hat der Reichstag für
Reichsschatzamt 20 Milliarden bewilligt, mit
der letzten Vorlage waren es 30 Milliar-
den. Man hat oft den Eindruck, daß wir
in diesem Kriege das Gefühl für große
Zahlenbegriffe einermachen verloren
haben. (Sehr richtig.) Wir müssen nach
neuen Möglichkeiten suchen. Die bisher be-
willigten 20 Milliarden stellen ungefähr
den vierten Teil der gesamten deutschen Ver-
mögenskraft mit allen Anlagen und dem ge-
samten realen Material dar. (Sehr
richtig.) Trotzdem brauchen wir schon jetzt
eine Auffüllung der historischen Kreditanlei-
he für ungeheure, sich stetig mehr-
drehende Anspannung aller Kräfte in diesem
unerschütterlichen Kampf um Leben und Zu-
kunft unseres Volkes. Der Krieg ver-
schlingt jetzt in jedem Monat die gewaltige
Summe von ungefähr 2 Milliarden Mark.
(Sehr richtig.) Dieser Betrag, den jetzt ein
Kriegsmonat kostet, ist um ein Drittel
höher, als die Gesamtsumme des Reichs
von 1870/71 waren. (Sehr richtig.) Wir
haben diesen Betrag und der
Wahrheit klar und unerschrocken in die
Augen sehen. Wir wollen uns aber die
Größe der Leistungen, die noch zu voll-
bringen sind, über die Schwere der noch
bedrohlichen Opfer unserer Selbstauflö-
sung hingeben. (Sehr richtig.) Es ist eine
schmerzliche Tatsache, die dem deutschen
Volk und dem ganzen Erbteil auferlegt
ist. Wir werden dieser Zeit nicht mit
großen Worten gerecht. (Wichtige Zu-
sammenfassung.) Wir wollen uns nicht
klar darüber Rechenschaft geben, daß das
zweite Kriegsjahr schwerer sein wird als
das erste. Neue Aufgaben stehen bevor,
alle Aufgaben werden größer. Wir müssen
aber auch daran denken, daß die Mittel,
die zur Durchführung notwendig sind,
immer größer werden als die bisher auf-
gewendeten Mittel. So schwer alle diese
Aufgaben sind, wir werden und können
uns ihnen nicht entziehen. Das deutsche
Volk wolle von Anfang des Krieges an
nicht Opfer in diesem Kriege geteilt
werden müssen. Jedem Deutsche weiß
heute aber auch, warum diese Opfer ge-
bracht werden und
daß sie nicht amorph gebracht werden.
(Lebhaft Zustimmung.) Die beste Begrün-
dung für diese Verlage ist der einmütige
Wille des Volkes, den Krieg bis zum sie-
genden Ende durchzuführen, bis zu einem
Frieden, den wir vor uns selbst, vor
Kindern und Enkeln verantworten können.
(Lebhaft Zustimmung.) So weit sind wir
aber noch nicht, daß unsere Kräfte sich
niederlegungen erlassen; noch streben
sie sich, obwohl schwer getroffen, gegen den
Gegensatz, daß ihre Sache verpflückt ist,
daß sie bald gezwungen sein können, zu
retten, was zu retten ist, und uns Sicher-
heit für die Zukunft zu bieten. Solange
sich die Feinde nicht bequemen, aus unserer
Unbefähigkeit und aus unserer Eigen-
schaft die notwendigen Konsequenzen zu ziehen,
sind die Waffen unser einziges Mittel, sie
zu überlegen. (Sehr richtig.) Solange
sollen und müssen wir jedes Opfer bring-
en, das der Krieg und auferlegt. Alle
die Aufbringung des jetzt beantragten Re-
chts soll auch diesmal wieder der Weg der
Anleihe beschritten werden. Die Gründe,
die ich bereits im März dieses Jahres ange-
führt habe, daß Kriegsschmerz, so lange es
möglich ist, nicht eingestrichen werden sollen,
bestehen heute noch fort. Wir wollen wäh-
rend des Krieges die gemäßigten Kosten,
die unser Volk trägt, nicht durch Steuern
erhöhen, solange hierfür keine zwingende
Notwendigkeit besteht. Eine härtere
Belastung des Verbrauchs würde bei den
schweren Kosten des Krieges ebenso
verfügen wie eine härtere Belastung des
Verbrauchs. Die direkten Steuern werden
nicht herabgesetzt, teilweise in einzelnen
Bundesstaaten auch in gewissen Härteren
Maße herabgesetzt. — Über die
Kriegsgewinnsteuer
kann ich mitteilen: In der Konferenz der
Bundesstaatsminister Finanzminister wurde ein
grundgesetzliches Einverständnis erzielt. Es
handelt sich um eine Übergangsfrage, die ge-
nau durchgearbeitet werden muß, so soll
es in der Sache noch nicht. Nach unserer An-
sicht kann an die Einführung einer solchen
Steuer — ich sage ausdrücklich: Einführung
— erst nach Abschluß des Krieges heran-
gekommen werden, denn erst dann wird es
den Betroffenen möglich sein, die
finanziellen Verhältnisse, die ihnen bei



Dr. Karl Helfferich, Staatssekretär des Reichs-Schatzamt.
(Hier: Des Deutschen Reichs Finanzpolitik.)

Krieg gebracht hat, zu überleben. Die
Verhandlungen sind überaus
daß einerseits die einwandfreie Befriedigung
des Begriffs des Kriegsgewinns eine
steuerrechtliche Unmöglichkeit ist. Anderer-
seits sind die Verhandlungen Regierungen
der Meinung, daß alle diejenigen, die
während der Kriegszeit im Gegensatz zu
der großen Masse ihrer Volksgenossen in
der Lage waren, ihr Vermögen in erheb-
lichem Umfang zu vermehren, auch
insolange und verpflichtet sind, in höherem
Maße als durch die gewöhnliche Ver-
steuerung zu den Kosten des Krieges beizutragen.
(Sehr richtig.) Damit ist die An-
leitung an die Reichsvereins-Zusamm-
kunft gegeben. Der Vermögenszuwachs
durch Erbgang in naher Verwandtschaft
soll, wiewohl Uebererbschaften besteht,
frei bleiben. Die Sondersteuer auf
Kriegsgewinn soll als Beitrag für die
Kriegskosten nicht nur in barem Geld,
sondern auch durch Vergabe von Kriegs-
anleihe entrichtet werden können. Die Er-
wartung oder Befürchtung einer solchen Be-
steuerung braucht also niemand davon ab-
zuhalten, Kriegsanleihe zu zeichnen. (Sehr
richtig.) Alle Länder haben den Weg
der Anleihe beschritten müssen. So hat
England, das in den ersten Monaten des
Krieges stolz behauptete, daß die Kriegs-
ausgaben zu einem erheblichen Teil durch
Einkommen finanziert werden müßten, hat
sich zu einer anderen Ansicht bekehrt. Es
ist bekannt, daß durch die Erhöhung der
Einkommensteuer, der Biersteuer und der
Zuckersteuer in England im vorigen Herbst
nur etwa 5 Prozent des Geldbedarfs des
ersten Kriegsjahres gedeckt sind. Ein zwei-
ter Entwurf auf Steuererhöhung ist in die-
sem Frühjahr lange und langsam wieder
aufgegeben worden, und wenn die Regie-
rung sich jetzt mit dem Gedanken trägt,
auch die bisher steuerfreien Erbschaften
zur Steuer heranzuziehen, so sieht sie das
mit auf solchen Widerstand, daß das
Schicksal ihres Entwurfs nicht zweifelhaft
sein kann. Wenn wir die Möglichkeit
haben wollen, den Frieden nach unserer
Rechtschaffenheit und unseren Lebensbe-
dürfnissen zu gestalten, dann müssen wir
die Kostenfrage nicht vergessen. (Sehr
richtig.) Wir müssen danach trachten,
daß die ganze künftige Lebenshaltung un-
seres Volkes, soweit es irgend möglich ist,
entlastet wird. (Sehr richtig.)

Das Kleingeld der Milliarden

haben die Anleiher des Krieges verdient,
es sollen es in Zukunft mit Heranzugewin-
nen, nicht mit. (Lebhaft Zustimmung.)
Wohl wissen wir, daß es sich hier um eine
Aufgabe von ganz besonderer Schwierig-
keit handelt, aber alles, was nach dieser
Richtung hin geschehen kann, das wird
gethan werden. (Sehr richtig.) Die Anlei-
hung der Kriegsschulden hat als Gegenstück
die Realisierung dieser Kredite durch die
Befreiung der Anleiher. Die Öffentlichkeit
weiß, daß die Ausgabe einer dritten
Kriegsanleihe bevorsteht. Unsere Verber-
euerungen sind zum großen Teil getrof-
fen. In einigen Tagen werden in der
Reichstagsrede die Bedingungen ver-
öffentlicht werden. Zur Deckung der bis-
herigen Ausgaben sind auch der Kriegs-
schatz, der bei Ausbruch des Krieges vor-
handen war, und die Reserven der Reichs-
kassenschatz herangezogen worden. Ebenso
vierte der Uebertrag der Rechnung des
erweiterten Etats bei abgelaufenen Etats-
jahres diesen Zweck. Im März habe ich
bisher Uebertrag auf 38 Millionen ge-
schätzt; der endgültige Abschluß hat er-
geben, daß er sich auf 29 Millionen Mark
beläuft. (Sehr richtig.) Das ist eine ganz
erwähnenswerte Summe, aber wir brauchen zur
Weiterführung des Krieges noch viel
mehr Mittel. Die materiellen Kräfte, die
den beiden ersten Anleihen einen Erfolg ver-
schafften, sind zum großen Teil erschöpft
worden, sind auch heute noch ebenso
hart und fest. Die ungeheuren Summen,
die das Reich braucht, sind bis auf ver-
hältnismäßig kleine Beträge im Lande ge-
blieben, sie sind unseren Soldaten, unserer
Landwirtschaft, unserer Industrie, so-
wohl den Arbeitern wie den Unternehmern
zu Gute gekommen und haben sich zum
Teil
von Neuem zu Sparbüchsen vermindert.
Sie können sich selbst davon überzeugen,
wenn sie die Entwicklung unserer Dar-
lehensstellen betrachten. Zur Zeit der er-
sten großen Einzahlungen auf die zweite
Kriegsanleihe haben die Einzahlungen bei

Männer—junge Leute Herbst-Kleider bereit

Herbst mit der neuen Herren der ersten
Welt. Herbst mit der großen Auswahl, welche in einem Klei-
derladen der Welt zu finden ist. Herbst, wenn im Herbst
eine ganz besondere Gelegenheit zu geben — die neuen Kleider auf
Männern zu getragenen Herren. Schließen Sie sich an
Herbst Kleider, etc.

Schönen Anzügen und Ueberziehern zu
\$15.00, \$20.00, \$25.00
Kommen den 400.00 bis 435.00 Waaren gleich.
Herbst Kleider \$20 bis \$30, Ueberzieher bis \$40
Spezialmeister für John G. Winters Kleider und Ueberzieher
bietet Auswahl von Herren-Kleiderstoffen aus England.

Nebraska Clothing Co.

CORRECT APPAREL FOR MEN AND WOMEN

König Ak-Sar-Ben

bediente seine Gäste während
des ganzen Sommers mit
Alamito Rahm und Ala-
mito Milch.

Was gut genug für König
Ak-Sar-Ben ist, ist gut genug
für irgend Jemand.

ALAMITO DAIRY

Telephon Douglas 409

Einundzwanzigstes Jahr

Ak-Sar-Ben Festlichkeiten

Vom 29. September bis 9. Oktober

Grösser und besser als je, denn Ak-
Sar-Ben schreitet stets vorwärts

Auto Blumen-Parade am 5. Oktober.

Jeder frühere König mit Königin werden an dieser Parade
theilnehmen.

Elektrische Parade am 6. Oktober.

Dies wird die verlockendste elektrische Ausstellung, die je in
einer Stadt der Welt entfaltet wurde.

Boston Symphonie-Orchester am 7. Okt.

Diese große musikalische Organisation spielt in Omaha's
städtischem Auditorium. Amerika's größtes Orchester.

Krönungs-Ball am 8. Oktober.

Seit einer Woche von Festlichkeiten die Krone auf. Das
größte gesellschaftliche Ereignis des Westens.

Wortham's vereinigte Schaustellungen.

Auf dem Karnevalplatz jeden Nachmittag und Abend vom
29. September bis 9. Oktober inklusive. Anerkannt die größten,
besten und unerschütterlichsten Karneval-Attraktionen in der Welt.
Zunehmend etwas los. Jeden Tage der Freude.

Nebraska's größtes Ereignis.

Ak-Sar-Ben hat den Ruhm Omaha's und Nebraska's über
die ganze Welt verbreitet. Comien verordnet, daß sie sich in
Person an den Festlichkeiten vom 1916 beteiligen sollen. Oma-
ha ist gut darauf vorbereitet, allen Besuchern Unterhaltungen zu
bieten.

Neue Karnevals - Gründe, 15. und
Howard Strasse

Vergeht bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen
Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschtums ist!